

im Kreisdurchschnitt um 200 Liter angewachsen ist. Dem freien Aufkauf konnten auf diese Weise fast 40 000 dz Milch und 4700 dz Schweinefleisch mehr zur Verfügung gestellt werden. Die Hektarerträge wurden im Verhältnis zu vergangenen Jahren weiter gesteigert, weil z. B. allein in den Genossenschaften auf rund 4000 ha Neuerermethoden angewandt wurden.

Das Parteiaktiv setzte sich im Mai 1954 mit der falschen Auffassung rückständiger und zum Teil feindlicher Kräfte auseinander, die die „Absetzung von Wiesen und Weiden“ forderten. Statt dessen erhob das Parteiaktiv, nachdem viele Genossen sich gründlich damit beschäftigt hatten, die Forderung, „Kurs auf die Instandsetzung der Wiesen und Weiden zu nehmen und die Vernachlässigung der Weidewirtschaft im Kreis zu überwinden“. In diesem Jahr zeigen sich bereits Ergebnisse dieser richtigen Orientierung, die die Kreisleitung der Arbeit des Parteiaktivs gab. Im vergangenen Jahr wurde eine größere Anzahl Wiesen umgebrochen und neu angesät.

Der Vorsitzende der LPG Schulenberg, Genosse Wulf, hat den Auftrag, den er durch das Parteiaktiv erhielt, das „Beispiel für den ganzen Kreis durch die Schaffung eines richtigen Bewässerungssystems auf den Wiesen der Recknitz zu geben“, erfüllt. Genosse Wulf hat erreicht, daß die LPG durch ihre eigenen Kräfte ihr gesamtes Weideland in Ordnung gebracht hat. Die Begradigung der Recknitz, die auf die weitere Verbesserung des Dauergrünlandes positiven Einfluß nehmen wird, macht seit dem vergangenen Jahr größere Fortschritte.

Das Parteiaktiv hatte auch aus der mangelhaften Erfüllung des ländlichen Bauprogramms Schlußfolgerungen gezogen und beschloß eine Reihe Maßnahmen zur Beschleunigung des Tempos der Arbeiten in der Bauwirtschaft auf dem Lande. So wurde z. B. durch Initiative der Parteiaktivisten eine alte Ziegelei in Gang gebradit, die im vergangenen Jahr noch 700 000 Steine zusätzlich produzieren konnte. Bereits in diesem Jahr werden dort zusätzlich weitere 1 200 000 Ziegelsteine produziert. So wird das Landbauprogramm rascher verwirklicht und die Viehaufzucht verbessert. Mit Recht hat die Kreisdelegiertenkonferenz festgestellt, daß durch solche vorbildliche Arbeit der Parteiaktivisten größere Initiative bei den werktätigen Einzelbauern und Genossenschaftsbauern ausgelöst wurde. Die Autorität der Partei und der Staatsorgane wurde dabei gestärkt.

Die Fortschritte in der Durchführung der vom Parteitag beschlossenen Aufgaben konnten nur erreicht werden, weil die Kreisleitung zugleich den Kampf gegen die alten, administrativen Methoden in der Leitung geführt hat. Man muß sagen, daß die leitende Tätigkeit der Kreisleitung nicht mehr in der Hauptsache dadurch gekennzeichnet ist, daß sie Briefe und schriftliche Anweisungen schreibt. Die Sekretäre und Mitarbeiter der Kreisleitung halten sich mehr als früher in den Betrieben, den MTS, den Genossenschaften und Dörfern auf. Sie führen dort Beratungen und Besprechungen mit Sekretären der Parteiorganisationen und Parteilosens und überzeugen sich selbst vom Stand der Arbeiten.

Trotzdem besteht heute kein Zweifel darüber, daß die Ergebnisse, die auf dem Gebiet der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion — besonders der Viehzucht — erzielt wurden, noch nicht den Forderungen der Partei entsprechen. Dazu nur ein Beispiel: Genosse Wulf hat in seiner Genossenschaft ein hervorragendes Beispiel für die richtige Nutzung des Dauergrünlandes geschaffen. Er wurde dafür ausgezeichnet. Aber die Kreisleitung hat nicht dafür